

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Anfrage der Abgeordneten André Bock und Heiner Schönecke (CDU), eingegangen am 15.04.2015

Wie viel Einsatz leistet die rot-grüne Landesregierung tatsächlich für die Reaktivierung der Bahnstrecke Buchholz–Jesteburg–Maschen–Harburg?

Die Enttäuschung der Menschen im Landkreis Harburg ist groß: Das Gutachterergebnis zur Reaktivierung von Bahnstrecken in Niedersachsen, welches von der rot-grünen Landesregierung in Auftrag gegeben wurde, empfiehlt derzeit nicht die Reaktivierung der Bahnstrecke Buchholz–Jesteburg–Maschen–Harburg. Zwar wird die Strecke Buchholz–Maschen in diesem Gutachten als förderwürdig erachtet und von den Pendlern als dringend gebraucht eingestuft, jedoch würden hier bisher noch zu viele Konflikte mit konkurrierenden Güterverkehren bestehen. Diese Konflikte sind nur zu lösen, wenn die Bahnhofsknotenpunkte Hamburg und Harburg entlastet werden. Leidtragende sind weiterhin die Pendler, die täglich im Stau und in überfüllten Zügen stehen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche konkreten Kriterien haben zum derzeitigen Ausschluss der acht Strecken, hier insbesondere der Strecke Buchholz–Maschen, geführt?
2. Welche Kriterien haben bei den drei übrig gebliebenen Strecken zum Zuschlag geführt?
3. Führt die rot-grüne Landesregierung bereits Gespräche mit der Stadt Hamburg, dem Bund und der Bahn, um die Entflechtung der Knotenpunkte Harburg und Hamburg endlich herbeizuführen?
 - a) Wenn ja, welches sind die bisherigen Ergebnisse?
 - b) Wenn nein, warum nicht und wann will sie dieses nachholen?
4. Auf welche Weise ließen sich nach Ansicht der Landesregierung die Knotenpunkte Harburg und Hamburg auflösen, um damit den öffentlichen Personenverkehr im Süden Hamburgs pendlerfreundlicher zu gestalten und u. a. die Strecke Buchholz–Maschen doch noch zu reaktivieren?
5. Mit welchem Zeitplan rechnet die Landesregierung, um die Strecke Buchholz–Maschen doch noch zu reaktivieren?
6. Was gedenkt die Landesregierung zu tun, um kurzfristig eine Verbesserung für die Pendler im Süden der Metropolregion Hamburg zu erreichen?
7. Wäre es - vor dem Hintergrund der Frage 6 - aus Sicht der Landesregierung sinnvoll, die Fahrtroute des „Erix“ vom bisherigen Endpunkt Buchholz auszuweiten auf eine Streckenführung Buchholz–Klecken–Hittfeld–Harburg, um damit kurzfristig eine Verbesserung der Pendersituation zu erreichen?

(Ausgegeben am 21.04.2015)